

„Wir machen die Stadtgeschichte wieder lebendig“

STADTTEIL-HISTORIKER WIESBADEN
SEIT 2016 BEREITS IN DER
VIERTEN STAFFEL AKTIV



Ohne Vergangenheit keine Gegenwart und keine Zukunft. Geschichte zieht sich wie ein roter Faden durch unser Leben, durch unsere Gesellschaft. Das ist auch bei der Wiesbadener Stadtgeschichte der Fall. Und diese Geschichte ist keineswegs langweilig, sondern spannend und informativ.

Geschichte reicht weit zurück, manche Menschen, Familien, Orte oder Ereignisse sind in Vergessenheit geraten. Die Stadtteil-Historiker Wiesbaden erforschen als Laien- oder Hobbyhistoriker/-innen ehrenamt-

lich die Stadtgeschichte Wiesbadens. Mit jeder neuen Facette an Erkenntnissen wird das Bild unserer Stadtgesellschaft schärfer und präsenter. Das Projekt Stadtteil-Historiker wurde erstmals 2007 von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft (SPTG) in Frankfurt durchgeführt. Die Wiesbaden Stiftung mit ihrem 1. Vorsitzenden Thomas Michel führt das Projekt Stadtteil-Historiker seit 2016 in Kooperation mit der SPTG, aber in eigener Verantwortung durch. Das Projekt wird von der Stadt Wiesbaden, der Casino Gesellschaft und dem Kulturfonds Rhein-Main unterstützt. Mittlerweile gibt es weitere Stadtteil-Historiker in Darmstadt-Ebersbach und in Bochum.

Eigene Forschungsthemen

Die Stadtteil-Historiker/-innen wählen ihre Forschungsthemen zur Wiesbadener Stadtgeschichte selbst aus und bewerben sich damit zur Teilnahme an einer Staffel, die jeweils 18 Monate läuft. Die Teilnahme ist für jede und jeden möglich – von der Schulklasse bis ins hohe Alter und unabhängig von Religion

Eine der Wiesbadener Sichtachsen: Untere Webergasse mit Blick aufs neue Kurhaus.

oder Herkunft. Während der Laufzeit gibt es Workshops, beispielsweise zu Urheberrecht und KI, sowie Monatstreffen zum Austausch untereinander. Die Forschungsergebnisse müssen der Stadtöffentlichkeit bekannt gemacht werden (Webseite, Vortrag, Film, Buch...). Zum Ende jeder Staffel erscheint eine Abschlussbrochure, in der alle Projekte präsentiert werden. In einer Vortragsmatinee im SAM präsentieren einige Stadtteil-Historiker/-innen ihre Forschungen „live“.

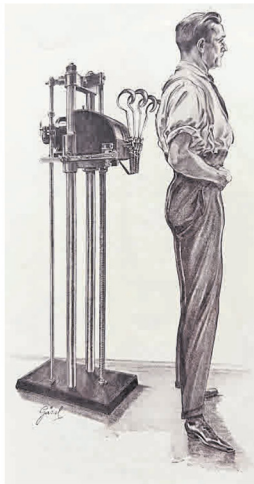
Spannende Projekte

Die einzelnen Forschungsprojekte ergeben oft unerwartete und spannende Erkenntnisse. Sie haben ihre Ursprünge oft auch im persönlichen Umfeld – in der Familie, in der Straße, im Stadtteil. Dr. Friedrich Schrecker erforschte die in Wiesbaden ansässige englische Gemeinde (1834-1914), die sich aus Kurgästen, die später Einwohner wurden, die

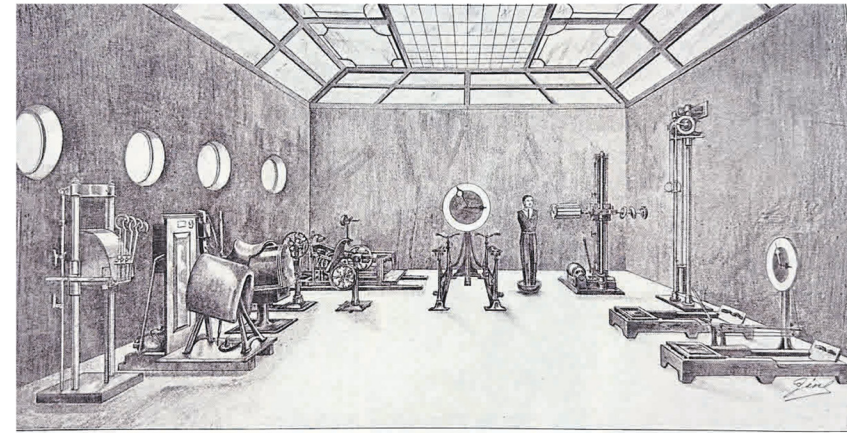


Stadtteil Historiker

sammensetzte. Um alte Bilder ging es bei Christoph Krämer: „Frühe Fotografie in Wiesbaden und ihre Fotografen von den Anfängen bis zum I. Weltkrieg“. Bernd Blaudow erforschte die Neubesiedelung Dotzheims nach dem 30-jährigen Krieg (1618-1648) anhand der ersten wieder angesiedelten zwölf Familien und deren Weiterverbreitung anhand ihrer Familiennamen bis heute. Dass Sport- und Fitnessgeräte („Zandergeräte“) von der Wiesbadener Firma Rossel & Schwarz in der Mainzer Straße gebaut wurden, die



Fitness in Wiesbaden: Universal- Hackungsapparat G1-4 Rossel & Schwarz und Co.



Ausstattungs-vorschlag Luxusdampfer

auch auf dem damaligen Luxusdampfer „Titanic“ installiert waren, und dass diese medico-mechanischen Geräte auch heute noch in Brasilien verwendet werden, verdanken wir der Forschungsarbeit von Andrea Wecker. Dr. Rolf Faber erforschte die gesellschaftliche Gemeinschaftsbildung in der neuen Siedlung Klarenthal. Manfred Stern erforschte in Staffel 3 die „historischen Sichtachsen“ Wiesbadens (z.B. Biebricher Allee, Untere Webergasse) und ihre heutige Bedeutung; Martina Freymann-Dederichs erforschte die zeitgeschichtliche Entwicklung der Wellritzstraße. Ingeborg Toth holte das Leben des ersten deutschen Bundestagspräsidenten Dr. Erich Köhler, der zeitwei-

se in Wiesbaden lebte, aus der Vergessenheit. Carol Falling erforscht immer wieder vergessene Wiesbadener Komponist/-innen wie Julie von Pfeilschifter und Musiker wie Heinz Lewin, Otto Klemperer und Richard Tauber, die ins Exil gingen, und ihre Werke. Das sind nur einige Beispiele von vielen.

„Bürger, schreib' Geschichte“

Die mittlerweile vierte Staffel der Stadtteil-Historiker Wiesbaden mit 15 Forschungsprojekten und 22 Teilnehmenden und sieben Abschlussvorträgen im SAM ist gerade sehr erfolgreich zu Ende gegangen. Wer ebenfalls Ideen zu einem Forschungsthema hat und Teilnehmer/-in an Staffel 5 werden möchte, kann

sich bewerben bei der Wiesbaden Stiftung unter www.wiesbadenstiftung.de oder direkt bei Projektkoordinator Elmar Ferger per Mail an ef@stadtteilhistoriker-wi.de.

Alle Forschungsarbeiten und viele Informationen zu den Forschenden, zum Projekt und zur Wiesbaden Stiftung findet man unter www.stadtteilhistoriker-wi.de (auch auf Facebook).

Text: Elmar Ferger

Fotos: Stadtarchiv Wiesbaden, Stiftung Stadtmuseum Wiesbaden, Sammlung Nassauischer Altertümer, Library of Congress, Andrea Wecker, Martina Freymann-Dederichs



Der Wiesbadener Komponist Heinz Lewin schrieb u.a. die Musik zur Operette „Der lustige Kakadu“ (Poster: „Trude – Der neueste Wackler“).



Die Englische Kirche Wiesbaden bald nach dem Neubau von 1865